



report

Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

2 / 2025

für Mitarbeiter, Angehörige und Interessenten



Café Ponte Brüggen-Bracht
Erfolgsgeschichte von Lee Roy

Inhalt

ALLGEMEIN

- 2
- Inhalt
- 3
- Vorwort
- 4
- Leitbild
- 5
- Klimapartner der Stadt Krefeld

KINDERTAGESSTÄTTE

- 6
- Neue Leitungsstruktur

BETRIEBSINTEGRIERTE ARBEITSPLÄTZE

- 8
- Café Ponte Bracht

AUS DEN WERKSTÄTTEN

VINKRATH

- 10
- Fachbereich ASB - Yannik ein besonderer Junge mit Handicap
- 12
- Ausflug des Wäscherei-Teams zum Hotel Papillon

ARBEITSKREISE

- 13
- Arbeitskreis Leichte Sprache

BREYELL

- 14
- Lee Roys Erfolgsgeschichte

HOCHBEND

- 16
- Neuer Werkstattleiter Rehabilitation
- 17
- Märkte

18 KARNEVAL in den Werkstätten

FACHBEREICH INJOB

- 20
- Umzug des Fachbereiches
- 21
- Bericht eines Praktikanten

KREFELD

- 22
- SoSafe - Sicherheit im Netz
- 23
- Abschied von Peter Hagen WL Produktion
- 24
- Neuer Imagefilm Ponte
- 25
- Rainer Beck neuer WL Produktion

IMPULS

- 26
- Abschied von Wolfgang Richter WL Produktion

VERSCHIEDENES

- 27
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- 28
- Frauenbeauftragte
- 29
- Werkstatttrat
- 33
- Krimi
- 35
- Online-Shop

PERSONALACHRICHTEN

- 30
- Neue Angestellte
- 32
- Ruhestand, Jubilare, Verstorbene

Titel: Lee Roy Thierfeldt - Vom Mitarbeiter zum Angestellten
Rückseite: Logistikzentrum Breyell

IMPRESSUM

Redaktionsleitung: Hanne Wix, Sophie Schepp
Redaktionsteam: Julia Bröhr, Stefan Flügels, Christoph Reiff, Martin Hoeffft, Jasmin Wiench
Layout: Hanne Wix
Druck: Druckerei Impuls Kempen
Foto Titel und Rückseite: Christoph Buckstegen
Auflage: 2.600 Exemplare

Folgen Sie uns auch auf:
www.hpz-krefeld-viersen.de
Facebook und Instagram

Bankverbindungen:
Sozialbank
IBAN: DE12 3702 0500 0007 1170 00
BIC: BFSWDE33XXX
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE09 3205 0000 0000 0714 72
BIC: SPKRDE33XXX
Commerzbank
IBAN: DE28 3104 0015 0202 0022 00
BIC: COBADEFFXXX

Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie schnell doch die Zeit vergeht. Nun halten Sie schon die 2. Ausgabe 2025 in Ihren Händen. In einer Zeit, die uns oft mit negativen Nachrichten konfrontiert und uns Sorgen bereitet. Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen eine willkommene positive Abwechslung bieten.

Wir schauen in die Zukunft und können voller Stolz berichten, dass wir inzwischen Klimapartner der Stadt Krefeld geworden sind und wir uns mit aktuellen Themen, wie z. B. Cyber-Sicherheit und Leichter Sprache beschäftigen. In unseren Werkstätten kümmern wir uns nach wie vor in erster Linie um die Förderung der Menschen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben. Wir freuen uns, über zwei besondere Menschen, Lee Roy und Yannik, die unterschiedlicher nicht sein könnten, berichten zu dürfen. Die Erfolgsgeschichte von Lee Roy, der den Wechsel vom Mitarbeiter zum Angestellten geschafft hat und über einen jungen Mann, dessen Wunsch es war, im Report seine Geschichte erzählen zu dürfen. Wir stellen Ihnen unser neues Ponte Café im alten Bürgermeisteramt Brüggen-Bracht vor. Dort haben 12 Mitarbeiter einen betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz gefunden. Nichts bleibt jedoch, wie es ist. Das zeigt der Blick auf die Kollegen, die in den Ruhestand gegangen sind. Darunter sind einige „Urgesteine“ des HPZ. Die oft jahrzehntelange Betriebszugehörigkeit ist ein Beleg für die Stabilität und Kontinuität unserer Arbeit.

Schauen wir doch mal kurz zurück. In der Ausgabe 01/2008 schrieb unser damaliger Geschäftsführer Günther Schulze Dieckhoff, dass der HPZ-Report eine nachhaltige Projektarbeit sei und der Report viel mehr ist als das Gedruckte. Er ist ein Teil unserer Professionalität, ein umfangreiches, interessantes und nachhaltiges Förderprogramm.

Die Zeit hat auch die Werkstätten verändert und



unsere Redaktionsarbeit, die durch Datenschutzaufgaben oft erschwert wird. Im Gegensatz zu früher (Reportergruppen an den Standorten) nehmen heute regelmäßig zwei Mitarbeiter an unseren Redaktions-sitzungen teil. Häufig gibt es nur noch auf Nachfrage Beteiligungen von Mitarbeitern, Gruppen- oder Abteilungsleitern an unserer Zeitung. Der Rückgang von Beiträgen ist sicher auch auf die hohe Belastung in ihrem Arbeitsalltag zurückzuführen.

Wir als Redaktion brauchen Ihre Unterstützung, um weiterhin über das Werkstattgeschehen berichten zu können. Fördern Sie interessierte Mitarbeiter und sehen Sie den HPZ-Report als ein Förderprogramm. Gerne helfen wir Ihnen Beiträge zu verfassen. Dass begabte „Schriftsteller“ in unseren Werkstätten arbeiten, davon können Sie sich auf Seite 21 und 33 überzeugen.

Lust mitzumachen? Bringen Sie sich ein und machen Sie unseren Report noch lebendiger.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Hanne Wix
für das HPZ-Reportteam

Kontakt:
Jeanette Echterhoff
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: j.echterhoff@hpzkrefeld.de
Telefon: 02156 4801 1178



Heilpädagogisches Zentrum
Krefeld – Kreis Viersen gGmbH

LEITBILD

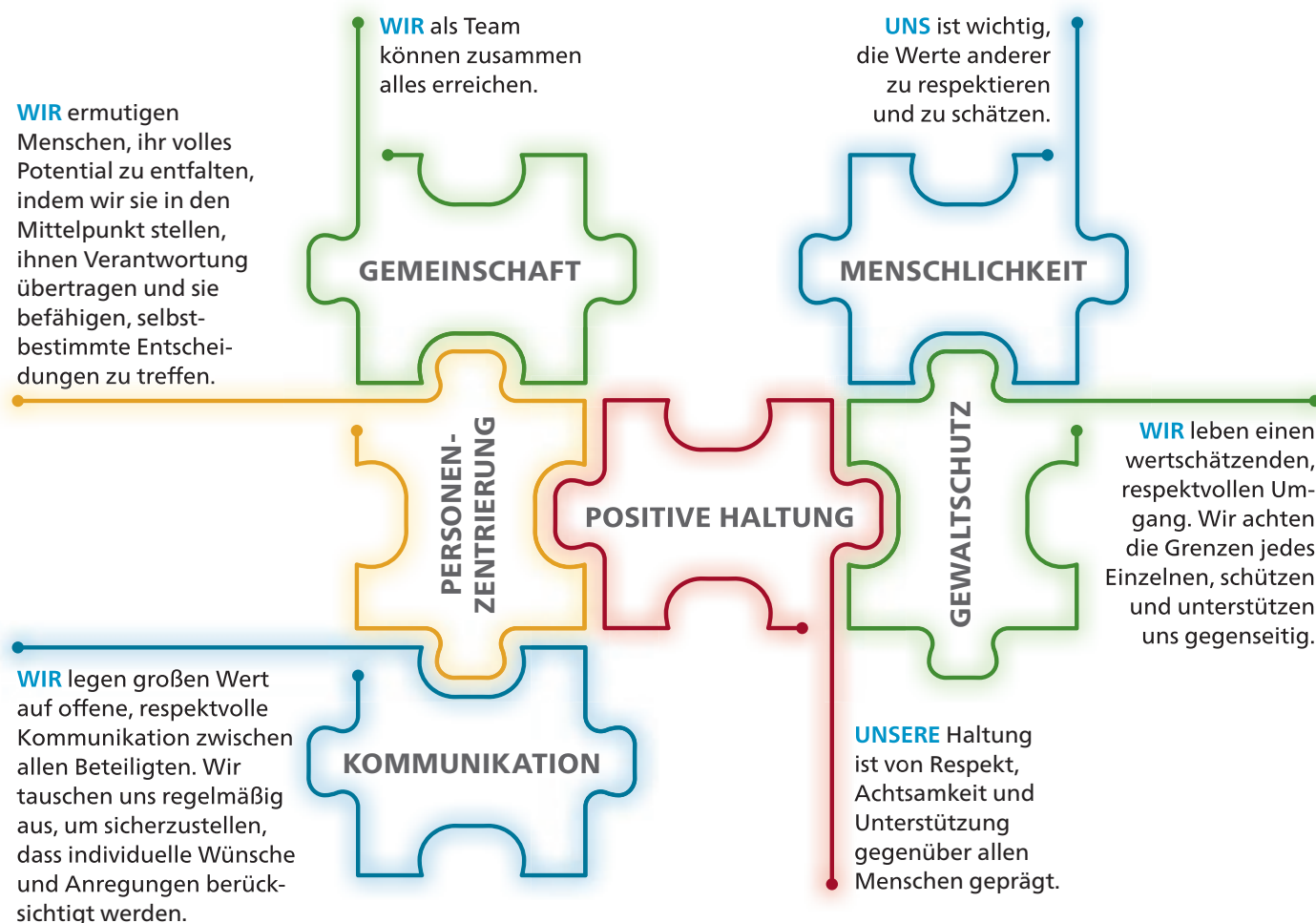
UNSER HPZ ist eine Organisation, die Menschen berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Förderung ermöglicht und Kindern im frühkindlichen Bereich – mit und ohne Förderbedarf – Entwicklungschancen bietet.

WIR erkennen individuelle Bedürfnisse der Menschen und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.

WIR setzen uns dafür ein, dass Inklusion gelebt wird und alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

UNSER HPZ nutzt Chancen, die Technologien und Digitalisierung bieten, zur Gewährleistung höchster Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

WIR, alle Menschen im HPZ, stehen für:



Wir eröffnen Chancen!

HPZ neuer Klimapartner der Stadt Krefeld

Inklusion leben und alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen – unter diesem Leitbild arbeiten wir. Nun werden wir der 50. Klimapartner im Krefelder Klimapakt.

Der Krefelder Klimapakt gibt den Unternehmen die Möglichkeit, systematisch das Thema Klimaschutz anzugehen. Viele Unternehmen haben bereits Maßnahmen getroffen, benötigen aber bei der Koordination, Priorisierung und Strukturierung von individuellen Maßnahmen professionelle Begleitung. Wichtig ist dabei, dass jedes Unternehmen, egal an welchem Punkt beim Thema Klimaschutz es sich befindet, Teil des Klimapaktes werden kann. Durch den Krefelder Klimapakt können an unseren Krefelder Standorten Prozesse entstehen und Maßnahmen definiert werden, die auch auf andere Werkstattstandorte im Kreis Viersen ausgerollt werden können.



„Als Werkstatt für Menschen mit Behinderungen sehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur soziale Verantwortung zu übernehmen, sondern auch aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Mit der Teilnahme am Klimapakt der Stadt Krefeld setzen wir ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.“, erläutert Geschäftsführer Dr. Michael Weber. (Foto links)

„Klimaschutz betrifft uns alle. Besonders wichtig ist es die Themen Soziales und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben. Wir freuen uns über die Intensivierung der Verbindung beider Bereiche mit einem so diversen Partner.“, erklärt Dezernentin für Umwelt und Soziales, Sabine Lauxen. (Foto Mitte)

rechts: Thorsten Schroers, Gebäudemanagement HPZ

Unsere bisherige Maßnahmen sind:

- Projekt „Essbares Krefeld“ - wir haben 56 Hochbeete für das Krefelder Stadtgebiet gefertigt und aufgestellt.
- Wir sind aktives Mitglied der Fairtrade Steuerungsgruppe der Stadt Krefeld und engagieren uns bereits regelmäßig für eine nachhaltige Stadt.
- Wir sind Partner für das faire Erstklässlerpaket, das seit letztem Jahr an alle Krefelder Erstklässler verteilt wird. Der Druck des Flyers, die Konfektionierung und die Auslieferung an die Schulen wird von uns übernommen.
- Mit PONTE Kaffee betreiben wir in Krefeld-Uerdingen eine eigene Kaffeerösterei. Dort können die in Krefeld gerösteten Bohnen probiert und gekauft werden.

Jeanette Echterhoff
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit HPZ





Neue Leitungsstruktur im Fachbereich Kinder

Im Dezember 2024 verabschiedeten wir unseren langjährigen Leiter des Fachbereiches Kinder in den Ruhestand (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Die HPZ-Geschäftsleitung entschied sich für eine Neuausrichtung der Leitungsstruktur dieses Fachbereiches. Ab 2025 gliedert sich der Fachbereich Kinder in zwei eigenständige Einheiten, die wir Ihnen hier vorstellen:

KINDERTAGESSTÄTTE

David Rebig
Leiter der Kindertagesstätten
Hochbend und Waldniel
Leiter Krisenintervention

Kita Waldwichtel Hochbend
Eva Herzogenrath
stellv. Leiterin

KiBiz Gruppen -
KiTa Waldwichtel Hochbend
Dunja Gurok
stellv. Leiterin

Kita Waldnielwichtel
Stefan Klumpen
stellv. Leiter

FRÜHFÖRDERUNG

Silke Kalke
Leiterin der Frühförderung
interdisziplinär (IFF) und mobil (MFF)
in Krefeld und im Kreis Viersen

Silke Kalke
Leiterin IFF Kreis Viersen

Anita Schimunek-Toljan
Leiterin IFF Stadt Krefeld

Auf der rechten Seite informieren wir Sie über unsere Schwerpunkte, Gruppenzusammensetzungen und Ansprechpartner.

FRÜHFÖRDERUNG

Die Frühförderung betreut Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, diagnostizierten Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen u. Ä. im Alter von 0 bis 6 (Schuleintritt). Leiterin des gesamten Bereiches Frühförderung ist Silke Kalke. Die Frühförderung umfasst sowohl die interdisziplinäre als auch die mobile Frühförderung jeweils in Krefeld und im Kreis Viersen.

IFF Kreis Viersen
Stöckener Weg 11 a
41366 Waldniel



Silke Kalke
s.kalke@hpzkrefeld.de
IFF.viersen@hpzkrefeld.de
Tel.: 02163 8878831

IFF Krefeld
Mühlenstraße 42
47798 Krefeld

Anita Schimunek-Toljan
IFF.Krefeld@hpzkrefeld.de
Tel. 02151 3697381



KINDERTAGESSTÄTTE

Entwicklungsstörungen oder -verzögerungen lassen sich heute sehr früh feststellen. Je schneller Kinder und Eltern Unterstützung und Förderung erfahren, desto besser sind die Entwicklungschancen. Für die heilpädagogischen und inklusiven Kita-Gruppen an den Standorten Hochbend und Waldniel ist nun David Rebig verantwortlich. Außerdem ist er der Leiter der **KRISENINTERVENTION**. Die Krisenintervention ist erste Anlaufstelle für betroffene Eltern. Sie bietet Orientierung und Beratung bei Kindern mit Auffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder diagnostizierten Behinderungen vor und/oder nach der Geburt.



David Rebig
d.rebig@hpzkrefeld.de
Tel. 02156 4801-51

KiTa Waldwichtel
Hochbend 21
47918 Tönisvorst

8 heilpädagogische Gruppen
jeweils 8 Kinder mit Förderbedarf
Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Eva Herzogenrath
e.herzogenrath@hpzkrefeld.de
Tel. 02156 4801-1164
mittwochs und freitags



KiBiz-Gruppen – KiTa Waldwichtel
Hochbend 21
47918 Tönisvorst

2 Gruppen
jeweils 15-20 Kinder ohne/mit Förderbedarf
Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

Dunja Gurok
d.gurok@hpzkrefeld.de
Tel. 02156 4801-1166



KiTa Waldnielwichtel
Stöckenerweg 11 a
41366 Schwalmtal

3 Gruppen
jeweils 8 Kinder mit Förderbedarf
Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Stefan Klumpen
s.klumpen@hpzkrefeld.de
Tel. 02163 88788-30





Wir stellen uns vor! Unser neues inklusives PONTE Café

Am 25. Januar 2025 öffneten wir die Türen unseres neuen freundlich eingerichteten Cafés. Dieses entstand im Gebäude des alten Bürgermeisteramtes Brüggen-Bracht.

Viele Menschen folgten der Einladung und feierten mit uns die Eröffnung unseres inklusiven Cafés. Seitdem sind nun mehr knapp sechs Monate vergangen. Zeit für ein erstes Fazit.

Zahlreiche Reservierungen für Mittagessen und Frühstück sprechen für sich. Wöchentlich wechseln wir die Speisekarte – das sorgt für kulinarische Abwechslung. Ebenfalls beliebt sind die köstlichen Kuchen, die täglich frisch im Café gebacken werden. Ein Stück Kuchen und eine leckere Tasse Ponte-Kaffee – was will man mehr? Für alle Kaffeespezialitäten verwenden wir selbstverständlich unseren hauseigenen Ponte-Kaffee. Unsere Besucher wissen die Qualität und den Service zu schätzen.



Eine moderne Einrichtung und eine liebevoll arrangierte Dekoration sorgen für eine freundliche Atmosphäre.

Jetzt gilt es, das Café zu etablieren und das Konzept weiter auszubauen. Derzeit arbeiten in Bracht 12 Mitarbeiter. Unterstützt und betreut werden sie von den Gruppenleiterinnen Ramona Hormes und Nadine Hemmer. Beide haben zuvor in der Hauswirtschaft am Standort Breyell gearbeitet. In Zukunft sollen weitere Arbeitsplätze für interessierte Mitarbeiter geschaffen werden. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Mario Schott* melden. Um das Team vor Ort zu entlasten, ist die Einbindung von Ehrenamtlern und Minijobbern geplant. Zukünftig sollen dann auch die Öffnungszeiten angepasst werden.

**) Kontakt Mario Schott
Telefon 0173 5232977
m.schott@hpzkrefeld.de*

Freundliche und aufmerksame Mitarbeiter sorgen für einen guten Service.

Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!

*Sophie Schepp
Fotos: Hanne Wix*



Info:

Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen. Daher bitten wir euch, sowohl das Frühstück als auch das Mittagessen immer vorzubestellen. So wollen wir unnötigen Abfall vermeiden und einen nachhaltigen Umgang mit den Lebensmitteln sicherstellen. Wir bedanken uns für euer Verständnis.

Yannik - Ein besonderer Junge mit Handicap

Allein ist man einzigartig, zusammen sind wir stark! Familien mit behinderten und/oder pflegebedürftigen Kindern stehen täglich vor großen Herausforderungen. Ihr intensiver und dauerhafter Einsatz erfordert viel Zeit und noch mehr Kraft. Wir möchten heute die Geschichte eines besonderen Jungen erzählen und wie seine Eltern zusammen mit ihm ihr Leben meistern.

Yannik hat eine besondere Geschichte. Er wurde am 04.04.1995 geboren und feierte vor ein paar Wochen seinen 30. Geburtstag. Er hat eine ältere Schwester, die gemeinsam mit ihm im Elternhaus in Grefrath-Vinkrath aufwuchs. Yannik besuchte dort den Kindergarten und ging anschließend in die Grundschule in Grefrath. Nach der Grundschule wechselte er zur Realschule in Kempen.

2010 erlitt er einen schweren Anfall und musste wiederbelebt werden. Ein langer Krankenhausaufenthalt war erforderlich, um ihn zu stabilisieren. Seine Eltern wichen nicht von seiner Seite und haben ihn fürsorglich betreut. Nach Krankenhaus und REHA besuchte er die Gerd-Jansen-Schule in Krefeld-Traar und wurde im September 2013 ins HPZ Vinkrath in den Arbeitsbereich Sonderpädagogische Betreuung (ASB) aufgenommen.

Im Sozialbericht 2024 (SRS-Bericht), der im Sommer 2025 erscheint, berichten wir über diesen besonderen Arbeitsbereich. Die Mutter berichtete uns, dass es schon immer Yanniks Wunsch war, seine Geschichte im HPZ-Report zu erzählen. Wir fanden die Idee ganz toll.

Yannik kann aufgrund seiner schweren Behinderung nicht komplex kommunizieren. Um dennoch authentische Rückmeldungen zu unseren Fragen zu erhalten, fand das Gespräch mit Unterstützung seiner Mutter und der Bezugsperson aus der Werkstatt statt. Yannik hat durch Stimmäußerungen, Gesten und nonverbalen Reaktionen bestimmte Aussagen bekräftigt oder abgelehnt und dadurch eindeutig signalisiert, was seiner Wahrnehmung und Meinung entspricht. Seine Mutter und sein Gruppenleiter, Michael Hoolmans, unterstützten ihn dabei.

Yannik ist ein sehr fröhlicher junger Mann, der gerne in Gesellschaft ist und das Geschehen um



sich herum beobachtet. Er interessiert sich für neue Arbeiten in der Produktion, obwohl ihn seine Spastik oft an der Ausführung hindern wird. Dennoch bringt er sich in den Produktionsalltag gut ein, z. B. erledigt er Abzählarbeiten und bringt auch fertige Kartons zur Palette. Trotz seiner Beeinträchtigung strengt er sich sehr an, um sich einzubringen. Er braucht eine 1:1 Unterstützung, um Förder- und Produktionsarbeiten erledigen zu können. Auch im Alltag benötigt er viel Unterstützung, z. B. beim Essen, der Pflege oder seinen Hobbys.

In seiner Gruppe ist Yannik beliebt und freut sich über jede Kontaktaufnahme. Im HPZ besucht er regelmäßig verschiedene Fördergruppen, z. B. Sport, Kochen oder Backen.



Yannik mit seinem Gruppenleiter Michael Hoolmans bei der Arbeit



Michael Hoolmans
Susanne Schuster
Yannik Schuster

Ich konnte Yannik und seine Mutter zu Hause besuchen. Er und seine Eltern leben in einem Einfamilienhaus in Grefrath-Vinkrath nicht weit vom HPZ entfernt. Er hat dadurch nur eine kurze Anfahrt mit dem Fahrdienst. Die Familie hat ihre Wohnsituation auf Yanniks Bedürfnisse ausgerichtet. Auch im Alltag und der Freizeit sind die Abläufe an Yannik angepasst. Ein Lifter und eine elektrische Schiebehilfe sind dabei wichtige Hilfsmittel. In seiner Freizeit schaut er gerne Filme oder hört Musik in seinem Zimmer. Gerne spielt er mit seiner Mutter Kniffel, SKYJO oder andere Gesellschaftsspiele. Sie nimmt sich viel Zeit für ihren Sohn und fördert ihn liebevoll in allen Bereichen. Ihr ist es auch gelungen, dass Yannik nicht mehr über eine Magensonde ernährt werden muss. Die Liste von erreichten Zielen ist lang und bewundernswert.

In seiner Freizeit nimmt er am Rollstuhlsport des ASV Einigkeit Süchteln teil. Geschulte Trainer machen es möglich, dass Sportler mit neurologischen Beeinträchtigungen an diesem Sportangebot teilnehmen können.

Sie werden individuell gefördert, wobei der Spaß auch nicht zu kurz kommt. Über weitere Spieler würde sich die Gruppe sehr freuen. (Kontakt siehe Info-Feld)

Das Leben mit einem behinderten Sohn ist anstrengend. Aus diesem Grund ist auch Urlaub für die Familie wichtig. So freuen sich Yannik und seine Eltern über die Freizeitangebote der Lebenshilfe Kreis Viersen. Yannik hat mit der Lebenshilfe bereits Urlaub gemacht. Seine Eltern machen dann auch mal Urlaub „ganz in der Nähe“. Ein besonderes Highlight in der Freizeit ist für Yannik ein Ausflug mit seinem Vater im Rollstuhlfahrrad. Leider ist der Vater noch voll berufstätig. Wir bedanken uns für das Interview.

Hanne Wix

Fotos: Christoph Buckstegen

ASV Süchteln Rollstuhlsport
Kontakt : Björn Siegers
geschaefsfuehrer@asv-suechteln.com
Telefon: 02162 979731

Unser Besuch im Hotel Papillon, Kempen

Dieses besondere Hotel im Herzen von Kempen gehört zu unseren langjährigen Kunden. Unser Wunsch, das Hotel mit unserem Wäscherei-Team zu besuchen, ging nun in Erfüllung.

Im Hotel Papillon findet man liebevoll eingerichtete Themenzimmer, die ein echter Hingucker sind. Dieses Hotel wollten wir mit unserer Gruppe einmal besichtigen. Denn es ist seit vielen Jahren Kunde unserer Wäscherei in Vinkrath.

Wir waschen und mangeln alle anfallende Flachwäsche des Hotels. Das Wäscherei-Team (10 Mitarbeiter und eine Gruppenleiterin) wollte gerne sehen, wohin die gemangelten Wäscheberge geliefert werden. Natürlich interessierte es uns auch, wie die gemangelte Wäsche in den Hotelzimmern zur Geltung kommt und ob die Wäsche gut und faltenfrei angeliefert wird.

Im Februar fuhren wir mit zwei Kleinbussen zum Hotel in Kempen. Wir wurden freundlich von den Geschäftsinhabern und ihren Angestellten begrüßt. Im Vorfeld hatten wir einen Tisch zum frühstücken reserviert. Also haben wir zunächst einmal vieles vom Frühstücksbuffet genossen.

Wir konnten uns die sauber bezogenen Zimmer ansehen. Besonders imposant fanden wir die Suite mit einem riesigen Doppel-Whirlpool. Nach der Besichtigung durften wir viele Fragen stellen. Keine Frage blieb unbeantwortet. Am liebsten hätten wir im Hotel gleich eingchecked. Die Betten waren mit der von uns gemangelten Wäsche glatt und schön bezogen.

Zum Abschluss bekamen alle ein leeres Buch, welches wir selber mit „Leben“ füllen können.

Den restlichen Tag haben wir in Kempen bei einem Shopping ausklingen lassen. Dabei hatten wir genügend Zeit, uns über das Erlebnis „Hotelbesuch“ auszutauschen. Für uns war es ein tolles Erlebnis, worüber auch in den Wochen danach noch viel erzählt wurde.

Marion Bruns
Fotos: HPZ, Hotel Papillon



Arbeitskreis „Leichte Sprache“

Texte in Leichter Sprache informieren in einer verständlicheren Form. Sie richten sich an Menschen mit Einschränkungen beim Lesen und Verstehen. Texte in Leichter Sprache sind ein Zusatzangebot. Leichte Sprache orientiert sich an einem festen Regelwerk, das Sprach- und Rechtschreibregeln umfasst sowie Empfehlungen zu Typografie und Mediengebrauch.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv/faq-leichte-sprache-2189214>



v. l. Stefanie Vinken, Martin Hoeffft, Susanne Tillmanns, Denise Deutmarg, Christel von Schaper, Jeanette Echterhoff, Christoph Reiff, Susanne Schulte

Unser Arbeitskreis unterstützt das HPZ bei dieser Aufgabe!

Unser Arbeitskreis trifft sich jeden dritten Freitag im Monat. Das Treffen ist in der Werkstatt impuls Tönisvorst. Teilnehmer sind Angestellte und Mitarbeitende des HPZ. Wir arbeiten mit einer Internet-Seite. Die Seite heißt einfachesprache.xyz. Die Internetseite hat der Fußballverein St. Pauli gemacht. Jeder kann die Seite benutzen.

Der Arbeitskreis Leichte Sprache arbeitet wie folgt:

Wir haben eine große Leinwand im Besprechungsraum. Auf der linken Seite der Leinwand erscheint der Originaltext. Auf der rechten Seite der Leinwand erscheint der neue Text in einfacher Sprache. Jetzt wird im Arbeitskreis jeder Satz besprochen und wenn nötig verändert. Frau Echterhoff ist neu im Team. Sie ist für die HPZ Internetseite zuständig. Die HPZ Internetseite soll auch Texte in einfacher Sprache erhalten. Wir übersetzen die Texte in einfache Sprache. So können Menschen mit Handicap die Informationen besser lesen und verstehen. Im Arbeitskreis darf jeder sagen, was er denkt. Wir entscheiden gemeinsam: Können die Menschen in unserer Werkstatt das verstehen? Jeder Mensch soll es einfacher haben, unsere Internet-Seite zu lesen und zu verstehen.

Martin Hoeffft
Foto: Hanne Wix

Vom Mitarbeiter bei impuls auf den ersten Arbeitsmarkt – Lee Roys Weg

Lee Roy Thierfeldt, 30 Jahre alt, ist seit 2014 Teil der HPZ-Familie. Er erzählt mir von seinem besonderen beruflichen Werdegang. „Ursprünglich habe ich eine Lehre als Verkaufshelfer begonnen. Aber aufgrund meiner Einschränkung bin ich 2014 zu impuls gekommen. Das war für mich eine echte Chance neu anzufangen.“

Bei impuls hat Lee Roy in den folgenden Jahren viele verschiedene Aufgaben übernommen. „Ich habe in der Abteilung Digitalkopie bei Frau Raimann angefangen. Später habe ich auch am Empfang gearbeitet und war als Fahrer unterwegs, unter anderem für die Auslieferung von Waren.“

„Ich war immer dankbar, je mehr Aufgaben ich übernehmen durfte und je mehr Verantwortung ich bekam. Das macht mir Spaß und ist mir wichtig“, erzählt er. „Außerdem hat es mir gezeigt, dass man mir vertraut und genau das ist ja wichtig.“

Als Lee Roy eines Tages auf die ausgeschriebene Stelle im Logistiklager Breyell stieß, die genau zu seinen Fähigkeiten passte, wusste er: Das könnte meine Chance sein.

„Ich habe festgestellt, dass ich alle geforderten Voraussetzungen erfülle“, erinnert er sich. „Es war schon immer mein Traum als Angestellter im HPZ zu arbeiten. Aber ich hätte nie gedacht, dass dieser Traum in Erfüllung geht“, gesteht er.



Die Entscheidung, sich zu bewerben, war mutig und mit vielen Ängsten verbunden. Lee Roy schrieb seine Bewerbung selbstständig und ließ sie am Ende nur noch einmal prüfen. Im HPZ waren alle angetan von Lee Roys Entschlossenheit und seinem Engagement. „Es war klar, dass wir Lee Roys Weg unterstützen. Da Lee Roy aber zum damaligen Zeitpunkt noch nicht alle Voraussetzungen erfüllte, überlegten alle Beteiligten gemeinsam, wie man ihn bestmöglich unterstützen kann, um sein Ziel zu erreichen“, erklärt Frank Janßen, Abteilungsleiter im Logistikzentrum Breyell.

Mit vereinten Kräften und der Unterstützung von Personalabteilung, Bezugsperson bei impuls, Integrationsfachdienst und pädagogischer Leitung wurde die Idee entwickelt, Lee Roy vorerst als Mitarbeiter im GB* zu beschäftigen, also einen Wechsel vom Mitarbeiter zum Angestellten zu ermöglichen, um ihn dadurch mit gezielten Fördermaßnahmen auf die Stelle vorzubereiten. „Es ist ein gutes Gefühl, dass so viele Seiten mitgewirkt haben, Lee Roy zu unterstützen. Da sieht man, was alles möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen“, betont auch Anna Sötje-Becker, die Lee Roy pädagogisch betreut hat.



Nach einem Jahr als Mitarbeiter, startete Lee Roy am 01.01.2024 im Logistikzentrum als Produktionshelfer. „Der Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt ist für mich schon ein großer Schritt. Das Arbeitspensum ist ein anderes. Es war auf jeden Fall eine Umstellung“, erzählt er. Dennoch hat er den Wechsel nicht bereut. Er empfindet es als etwas Besonderes, den Schritt aus der Werkstatt in ein reguläres Angestelltenverhältnis geschafft zu haben. „Manchmal kann ich mein Glück selbst nicht fassen. Es hängt so viel mehr daran als nur die Stelle. Ich bin jetzt unabhängiger und nicht mehr auf Grundsicherung angewiesen. Das macht mich freier.“ Das aktuelle Aufgabenspektrum ist sehr vielseitig. Lee Roy berichtet, dass er Umlagerungen (vom Hochregal zum Kommissionierbereich) übernimmt, LKW's belädt und entlädt, Endkontrollen durchführt und Ware

kommissioniert. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und genau das gefällt mir. Es wird mir nicht langweilig.“ Lee Roy blickt voller Stolz auf das, was er erreicht hat: „Der Schritt hat sich gelohnt. Ich fühle mich akzeptiert, angekommen und bin einfach glücklich hier.“

Jeanette Echterhoff
Fotos: Christoph Buckstegen

GB: „Mitarbeiter im GB zu beschäftigen“ bedeutet, Mitarbeiter in Deutschland, genauer gesagt in einem Betrieb, gemäß den Anforderungen des Arbeitsschutzgesetzes auf psychische und körperliche Belastung zu beurteilen, um Risiken für die Gesundheit zu minimieren (GB steht hier für Gefährdungsbeurteilung).

Mario Schott, Werkstattleiter Reha, Hochbend

Wer den Report aufmerksam liest, kennt ihn schon! Mario Schott ist seit dem 15.01.2025 der neue Werkstattleiter für den Bereich Rehabilitation am Standort Hochbend. Wir haben ihn interviewt!



Können Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Mario Schott, ich bin 41 Jahre alt und ich lebe mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen (6 und 9 Jahre) in Schwalmtal.

Was hat Sie motiviert, diese neue Position als Werkstattleiter anzunehmen?

Ich freue mich sehr über die Herausforderung in der neuen Position. Neben meiner Funktion als WL-Reha in Hochbend, übernehme ich gleichzeitig die Fachkoordination für den ASB- und den ASI-Bereich – eine Stelle, die es in dieser Form bisher nicht gab. Nun nach anderen beruflichen Stationen im HPZ kehre ich an den Ursprungsort Hochbend zurück. Das ist schön. Außerdem geben mir die aktuellen Veränderungen auf Kostenträgerebene, die Möglichkeit, aktiv Neues mitzugestalten.

Welche beruflichen Stationen haben Sie bisher durchlaufen?

Durch meinen Zivildienst hatte ich erstmals Berührungspunkte mit dem sozialen Bereich – konkret in der WfbM Langenfeld. Diese Erfahrung hat mich nachhaltig geprägt und war letztlich der Auslöser für meinen Entschluss, eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger zu beginnen. In den letzten Jahren lernte ich in verschiedenen Funktionen alle GB-Bereiche des HPZ kennen, zuletzt war ich Abteilungsleiter des ASI in Breyell.

Was sind Ihre ersten Eindrücke von Ihrer neuen Aufgabe?

In meiner neuen Aufgabe mache ich erste Erfahrungen mit dem Modell der Doppelspitze und profitiere sehr davon. Besonders schätze ich den Austausch mit meinem direkten Kollegen,

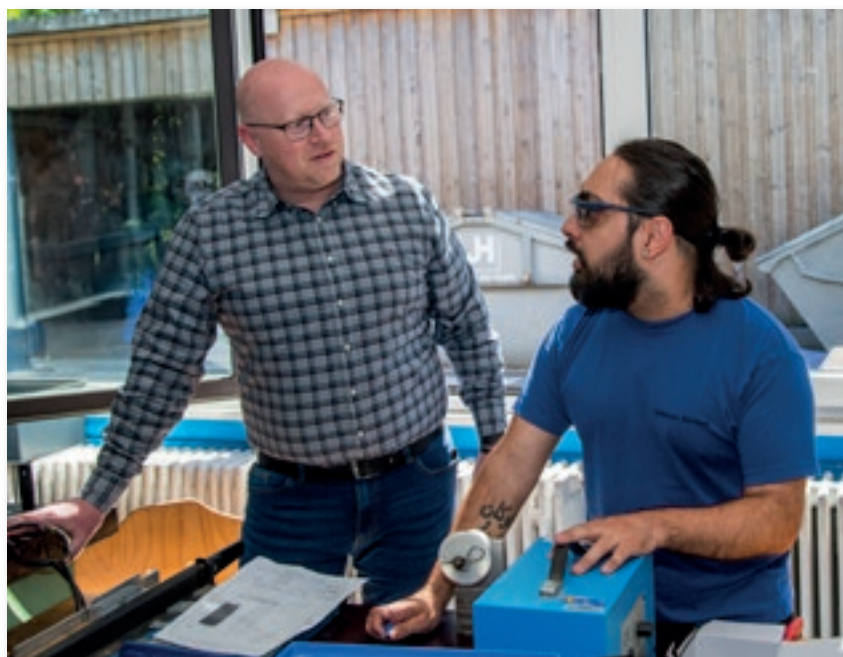
der viel Erfahrung und positiven Spirit mitbringt. Wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen, was ich als große Bereicherung empfinde. Der Zuspruch und die Offenheit, die mir am gesamten Standort entgegengebracht wurden, bedeuten mir viel. Somit ist der erste Schritt geschafft und weitere können folgen.

Gibt es bestimmte Themen oder Projekte, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Ein offenes Ohr für unsere Mitarbeitenden zu haben ist mir besonders wichtig. Meine Tür steht immer offen. Ich möchte präsent und nah an den Menschen sein.

Was ist Ihnen im Umgang mit den Menschen mit Behinderung besonders wichtig?

Der personenzentrierte Ansatz steht für mich an erster Stelle. Mir ist wichtig, das zu stärken, was die Menschen können. Also eine positive Haltung den Menschen gegenüber zu leben.



Wenn Sie drei Worte wählen müssten, um sich selbst zu beschreiben, welche wären das?
Begeisterungsfähig, humorvoll, unterstützend.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht arbeiten?

Wir haben uns bewusst für ein Leben auf dem Land entschieden und fühlen uns in unserem Dorf sehr wohl. In unserer Freizeit sind wir viel mit den Jungs unterwegs und genießen die Zeit als Familie. Außerdem engagiere ich mich an der Waldorfschule meiner Söhne. Dort ist die aktive Mitarbeit der Eltern ein fester Bestandteil des Schulkonzepts.

Wie können wir Sie in Ihrer neuen Rolle unterstützen?

Ich wünsche mir, dass wir neuen Ideen Raum zur Entwicklung und Entfaltung geben. Es dauert manchmal, bis sich der Erfolg einstellt. Man braucht etwas Geduld. Aber es lohnt sich, davon bin ich fest überzeugt.

Vielen Dank für das Interview!



Mario Schott und Gökan Simsek in der Schlosserei

Interview: Jeanette Echterhoff
Foto: Hanne Wix

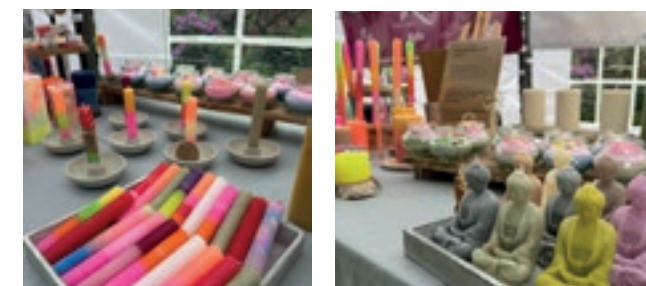
Das HPZ auf Märkten

Anfang April starteten wir mit unserem frisch gereinigten Verkaufsanhänger in die Markt-Saison 2025. Vielen Dank an die GaLa für die Reinigung und den Transport des Anhängers. Bei der Lebenshilfe Haus Anrode in Willich-Anrath haben wir am Ostermarkt teilgenommen. Den Verkauf bei Sonnenschein übernahmen engagierte Angestellte aus den Standorten Hochbend und Breyell.

Im April verkauften Angestellte aus allen Standorten mit Unterstützung von Mitarbeitern aus Kempen und Krefeld auf der Krefelder Gartenwelt (Galopprennbahn Krefeld) erfolgreich unsere Eigenprodukte. Bei schönem Wetter hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Am 24. und 25.05.25 haben wir beim Hoffest auf Gut Heimendahl in Kempen Seifen, Kerzen und Kaffee angeboten. Und am 24.08.25 sind die Kerzen wieder beim Seemarkt am Hariksee in Schwalmtal zu erwerben.

Anne Breßer
Fotos: HPZ





Das HPZ Breyell feierte nach dem Motto „Breyell im All wir feiern überAll“



Das HPZ Krefeld feierte Karneval im Love & Peace Rausch



Hochbend feierte Karneval mit dem Motto „Deutschland sucht den SuperStar“



Fachbereich injob in neuen Räumen

Ein Umzug in neue Räume kann eine spannende und zugleich anstrengende Zeit sein.

Das haben wir nun selbst erfahren und im Team erfolgreich durchgestanden. Unser Mietvertrag am Tempelsweg 22 in Tönisvorst lief im November 2024 aus. In der Übergangszeit haben wir mobil aus dem Homeoffice gearbeitet. Nach wenigen Besichtigungen war aber schnell ein neues Domizil gefunden.

Ein Teil des Gebäudes der Firma Aerochemica wurde angemietet. Nun geht alles sehr schnell, dachten wir. Leider konnten wir erst im Februar 2025 einziehen. Daher hieß es für uns, den Fachbereich injob aus dem Homeoffice zu verwalten. Homeoffice gut und schön, aber das Team braucht einen regelmäßigen persönlichen Austausch. Umso mehr fieberten wir dem Tag des Einzugs entgegen. Unsere neue Adresse lautet:

HPZ Krefeld - Kreis Viersen gGmbH
Fachbereich injob
Am Selder 37, 47906 Kempen

Telefonnummern und E-Mail blieben uns erhalten. Die neuen Räumlichkeiten bieten uns mehr Platz. Es gibt einen eigenen Besprechungsraum und wir haben bessere Bedingungen für den Unterricht des Berufsbildungsbereiches. Erlaubt sei uns etwas Kritik am Standort des Fachbereiches. Die Büros sind im Industriegebiet Kempen angesiedelt. Der Weg zum Bahnhof beträgt 20 Gehminuten. Für einige unserer Mitarbeiter eine echte Herausforderung. Auch die Fahrzeiten für unser Team sind nun wesentlich länger. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und halten zusammen.



Reihe oben: Thomas Dorneth, Marcel Reckmann, Philipp Alker
 Reihe unten: Rebecca Hermes, Claudia Anderheiden, Carmen Huthmacher

Noch ein wenig Dekoration, dann ist alles komplett. Vielen Dank an alle Helfer, die uns beim Umzug unterstützt haben.

Thomas Dorneth

Das HPZ macht Betriebsferien vom
04.08. - 15.08.2025

Bericht eines Praktikanten

Jonas Thevissen absolvierte ein 14-tägiges Schulpraktikum im Fachbereich injob. Nach dem Abschlussgespräch stand fest: Jonas kommt ins HPZ! Ab dem Sommer wird er die Kollegen des FB injob bei vielen Bürotätigkeiten unterstützen.



Mein Name ist Jonas Thevissen und bin 17 Jahre. Meine Hobbys sind: Schreiben, Videospiele, und gelegentlich so tun, als hätte ich alles im Griff.

Zwei Wochen lang durfte ich im Bürobereich des HPZ mein Praktikum absolvieren – und was soll ich sagen: Es war eine Achterbahnfahrt irgendwo zwischen vielen neuen Eindrücken, tollen Bekanntschaften, Kopfschmerzen bei ungewohnten Aufgaben und eigener Planlosigkeit. Aber von vorn.

Vom ersten Moment an wurde ich herzlich im Team aufgenommen. Die Menschen dort waren nicht nur hilfsbereit, sondern auch sehr lustig und aufgeschlossen – was in einem Job, bei dem man teilweise stundenlang vor einem Bildschirm sitzt, ganz hilfreich ist. Meine Hauptaufgabe bestand darin, mit dem Programm „SoSafe“ zu arbeiten. Klingt abenteuerlich, ist aber wohl eher der Büroalltag in Reinform. Klick. Lesen. Klicken. Nochmal lesen. Wieder klicken. Ein intellektuelles Fitnessstudio, bei dem meine Geduld täglich auf olympischem Niveau gefordert wurde. Zwischendurch durfte ich auch ein Stellenangebot gestalten – oder sagen wir, es versuchen.

Der Laptop entschied sich nämlich für einen kleinen Nervenzusammenbruch und Powerpoint schloss sich dieser Stimmung solidarisch an. Es war ein bisschen wie Improvisationstheater, nur mit weniger Applaus und mehr Fluchen im Kopf. Trotzdem war's lehrreich – denn manchmal lernt man am meisten, wenns nicht funktioniert.

Trotz all dieser kleinen Herausforderungen (oder vielleicht gerade wegen ihnen) hatte ich richtig Spaß. Ich habe nicht nur gelernt, wie ein Büroalltag funktioniert, sondern auch, wie viel Humor, Geduld und Teamgeist in so einem Arbeitsumfeld nötig und möglich sind. Das Praktikum war anstrengend, manchmal nervig, aber insgesamt richtig cool. Ich würde es sofort wieder machen (okay, vielleicht mit einem funktionierenden Laptop).

Privat bin ich eher der kreative Kopf: Ich schreibe leidenschaftlich gerne – mal witzig, mal ernst – und verliere mich gern in guten Videospielen. Beides sind Welten, in denen man Dinge erschaffen, entdecken und manchmal auch einfach abschalten kann. Vielleicht hat mir gerade das geholfen, auch im Praktikum immer wieder mit einem Lächeln dranzubleiben.

Fazit: Das HPZ hat mich nicht nur fachlich bereichert, sondern mir auch gezeigt, wie wertvoll ein tolles Arbeitsklima ist – und dass man selbst bei Powerpoint-Pannen was fürs Leben lernen kann.

Jonas Thevissen

SoSafe - Sicherheit im Netz

Die Sicherheit im Netz ist auch für unser Unternehmen ein wichtiges Thema. Angriffe von außen auf unsere Daten gehören inzwischen zum Tagesgeschäft. So hat sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, alle Angestellten und Mitarbeiter, die mit Computer und evtl. auch einem Handy arbeiten, mit dem Programm SoSafe zu schulen.



Robin Pasch und Martin Hoefft

Wer oder was ist SoSafe?

SoSafe ist eine führende Plattform. Sie unterstützt Unternehmen dabei, menschliche Sicherheitsrisiken auf Basis verhaltenswissenschaftlicher Grundlagen zu erkennen, zu priorisieren und nachhaltig zu reduzieren. Basierend auf Verhaltenswissenschaften und intelligenten Algorithmen bietet SoSafe personalisierte Lernerfahrungen und intelligente Angriffssimulationen, die Mitarbeiter zu aktiven Helfern im Kampf gegen Online-Bedrohungen machen. Dieses Training bietet personalisierte Lernerfahrungen durch Cyber-Sicherheits-E-Learning-Inhalte, die einnehmend und interaktiv sind. Jeder Lernmoment baut stärkere Sicherheitsgewohnheiten auf. Die Lernmodule sind auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten. Dieses Unternehmen bietet maßgeschneiderte Inhalte auch für Menschen mit Behinderung an.

Unsere Mitarbeiter in der Bürodienstleistung Krefeld Robin Pasch und Martin Hoefft absolvierten erfolgreich den Lehrgang für die Netz-sicherheit und sensibilisierten so ihr Bewusstsein. Am 20.03.25 haben sie die „Cyber Security Awareness“ Prüfung bestanden und das Zertifikat erhalten.

Robin Pasch und Martin Hoefft: „Wir waren ganz schön aufgeregt, weil wir mitbekamen wie lang es bei einigen Kollegen dauerte. Wir haben die Aufgaben in unserer Gruppe bearbeitet, wo wir uns in Ruhe konzentrieren konnten. Die einzelnen Module waren verständlich aufgebaut und die kurzen Lerninhalte haben uns sehr geholfen. Das war sehr gut für uns.“

„Wie bei jeder Prüfung, gab es auch hier für Abschnitte, die besonders gut liefen und andere, wo wir Probleme hatten. Ein Beispiel

waren die Abschnitte: Gefälschte Email- Adressen und gefährliche Links, ein doppelter Buchstabe und schon war man theoretisch ganz woanders.“

„Es waren kleine Fallen, die nur bei genauerem Hinsehen auffielen. Nach der Prüfung ist man davon so geprägt, dass man sich dabei ertappt, wie man ganz automatisch im Tagesablauf nach der E-Mail- oder der Server-Adresse schaut.“

„Wir haben uns gefreut, dass wir mit SoSafe an der Cyber Security Awareness teilnehmen durften und bestanden haben.“

Robin Pasch
Martin Hoefft

Peter Hagen geht in den Ruhestand

Nach mehr als 34 Jahren sagen wir: Tschüss, Herr Hagen.

Ende Dezember 2024 entließen wir Peter Hagen, unseren Krefelder Werkstattleiter Bereich Produktion, in den wohlverdienten Ruhestand. Im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier kamen die Kollegen und die Geschäftsleiter in unserer Kaffeerösterei zusammen. Bei leckerem PONTE-Kaffee wurde viel gelacht und über die gemeinsame Arbeitszeit gesprochen.

Mehr als 34 Jahre war Peter Hagen in unserem Unternehmen tätig. In dieser Zeit hat er viel bewegt. Als er 1990 ins Unternehmen kam, übernahm er zunächst die Leitung der Schlosserei am Standort Hochbend. 2000 wechselte er an den Standort Krefeld und übernahm dort die Werkstattleitung Produktion und Technik.

Peter Hagen war sehr lange Zeit ein fester Bestandteil unseres Teams und hat uns mit seiner Arbeit, seinem Engagement und seiner Expertise bereichert. Er hat dazu beigetragen, dass das Unternehmen in den letzten Jahren viele Erfolge feiern konnte. Er hat uns immer wieder mit neuen Ideen und Impulsen inspiriert. Keine Frage, er hinterlässt eine große Lücke im HPZ. Wir sind davon überzeugt, mit Rainer Beck, den wir auf Seite 25 vorstellen, einen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben.

Lieber Herr Hagen, vielen Dank für Ihren langjährigen Einsatz. Wir wünschen Ihnen für den Ruhestand alles Gute!

HPZ-Geschäftsleitung



Mit einem Scherz in Form eines T-Shirts verabschiedeten sich seine Kollegen: „MELITTA war gestern hier ist PONTE-Pitter“



Eine besondere Auszeichnung „Premium-Lieferant“ erhielt er gemeinsam mit Friedbert Hermes auf dem Lieferantentag 2015 von der Firma WUMAg texroll.



Die Krefelder Gartenwelt lag ihm sehr am Herzen. In 2022 wurde in Krefeld ein übergroßes Peace-Schild hergestellt, das den Eingang der Krefelder Gartenwelt schmückte.



Viele Jahre arbeitete er zusammen mit Brigitte Werner als Werkstattleitungs-Team.

PONTE Imagefilm auf YouTube



In unserem neuen Imagefilm geben wir euch einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Werte und unsere Vision. Taucht ein in die Welt von Ponte Kaffee – unserer inklusiven Kaffeerösterei, in der mit Leidenschaft und Handarbeit hochwertige Kaffeespezialitäten entstehen.

Die Idee zu unserem Film entstand Ende 2024. Gemeinsam mit dem *Ponte-Kaffee-Team* haben wir ein Drehbuch entwickelt, das die Geschichte unserer Rösterei erzählt. Dabei war schnell klar: Vor der Kamera zu sprechen, ist gar nicht so einfach! Deshalb übernahm unser Gruppenleiter Christian Blau die Hauptrolle – mit voller Unterstützung des Teams.

Einen ganzen Tag lang haben wir in der Rösterei gedreht, um die Arbeitsschritte und den Alltag bei *Ponte Kaffee* einzufangen. Auch wenn die Kamera anfangs für etwas Nervosität sorgte, haben alle Mitarbeiter mutig mitgewirkt.

Unser Ziel? Zu zeigen, dass Menschen mit Handicap hochwertige Arbeit leisten und Inklusion in jedem Unternehmen möglich ist!

Wir hoffen, euch mit diesem Film einen authentischen Einblick in unsere Arbeit geben zu können. Und vielleicht inspiriert er ja auch andere Unternehmen, sich für Inklusion am Arbeitsplatz einzusetzen.

Video/Foto: Emilian Hahn
QR-Code zum Film
auf YouTube



Besuchen Sie uns in unserer Kaffeerösterei an der Adolf-Dembach-Straße Krefeld oder auf unserer Website www.ponte-kaffee.de

PONTE
Kaffee

Unser Kaffee verbindet Menschen!



Neuer Werkstattleiter Produktion in Krefeld

Rainer Beck tritt die Nachfolge von Peter Hagen als Werkstattleiter für den Bereich Produktion an. Seit 2021 ist er bereits in unserer Einrichtung tätig. Wir möchten ihn kennenlernen und haben ihn interviewt.



Was hat Sie motiviert, diese neue Position anzunehmen?

Eigentlich habe ich mir keine Gedanken über eine „Karriere“ im HPZ gemacht, da ich in meiner damaligen Position als Abteilungsleiter sehr zufrieden war. Erst auf Nachfrage hin, habe ich Überlegungen angestellt und mich, nach Rücksprache mit meiner Familie, zu der Bewerbung entschieden.

Was sind Ihre ersten Eindrücke von Ihrer neuen Aufgabe?

Die neue Aufgabe ist sehr spannend. An die unglaubliche Zahl an E-Mails musste ich mich erst gewöhnen. Nach gut drei Monaten und der Unterstützung von Herrn Hagen und den Kollegen sehe ich wieder Land. Es sind noch viele Dinge neu, aber jeder Tag bringt weitere Erfahrungen und festigt mich in der Position.

Können Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Rainer Beck, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Familie wohnt in Grefrath/Oedt. Seit knapp vier Jahren bin ich im HPZ beschäftigt.

Welche beruflichen Stationen haben Sie bisher durchlaufen?

Ich bin gelernter Maschinenschlosser und habe 1985 eine Ausbildung bei der Rösler Draht AG in Schwalmtal begonnen und drei Jahre später erfolgreich abgeschlossen. Nach einigen Jahren als Schlosser, habe ich nebenberuflich die Meisterschule besucht. Mit 27 Jahren habe ich dann im gleichen Unternehmen einen Meisterposten in der Produktion übernommen. Ein Wechsel nach fünf Jahren in die Produktionsplanung mit umfassenden Zuständigkeiten brachte mich beruflich weiter. Ich übernahm mehr Verantwortung und Führungsaufgaben. Bis zu meinem Start im HPZ war ich in dieser Funktion tätig. Im HPZ übernahm ich die Stelle als Abteilungsleiter Produktion. Diese Aufgabe hat mir viel Spaß gemacht und ich konnte weitere Erfahrungen sammeln.

Dann kam das Angebot, die Stelle von Herrn Hagen als Werkstattleiter zu übernehmen.

Gibt es bestimmte Themen oder Projekte, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Neben der eigentlichen Aufgabe als „Produktioner“ liegt mir die Menschlichkeit und der Zusammenhalt im Team, damit meine ich „alle“ Kollegen am Standort, inkl. dem Standort Uerdingen, am Herzen.

Haben Sie eine bestimmte Führungsphilosophie oder ein Motto, nach dem Sie arbeiten?

Ich möchte auf Augenhöhe mit den Kollegen zusammenarbeiten und dabei offen für die Probleme und Bedürfnisse der Mitarbeiter bleiben.

Was ist Ihnen im Umgang mit den Menschen mit Behinderung besonders wichtig?

Für mich sind unsere Mitarbeiter ganz besondere Kollegen. Ich sehe in jedem, das was er kann, die Persönlichkeit, die er mitbringt und bin sehr beeindruckt, welche Lebensfreude sie ausstrahlen.

Wenn Sie drei Worte wählen müssten, um sich selbst zu beschreiben, welche wären das?

Offen, ehrlich, authentisch

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich fahre gerne Fahrrad, mache Yoga, gehe schwimmen und bin leidenschaftlicher Camper.

Interview: Jeanette Echterhoff
Foto: Christoph Buckstegen

Wolfgang Richter geht in den Ruhestand

Auf Wiedersehen, Herr Richter!

Im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier kamen Werkstatt- und Geschäftsleiter in unserem Bistro in Fischeln zusammen, um einen weiteren Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden: Unseren langjährigen impuls-Werkstattleiter Produktion und Technik, Wolfgang Richter. Bei herrlichem Fingerfood zu den Themen „Küste & Meer“ wurde viel gelacht, in Erinnerungen geschwelgt und über die gemeinsame Zeit gesprochen.

Mehr als 20 Jahre, also fast ein halbes Arbeitsleben, war Wolfgang Richter für uns tätig. In dieser Zeit hat er viele Projekte vorangetrieben. Als er 2004 ins Unternehmen kam, übernahm er gemeinsam mit Thomas Laenen die Werkstattleitung der impuls-Standorte.

Bei den Kollegen war er mit seiner zuverlässigen Art ein geschätzter Kollege und Vorgesetzter. „Ein Chef auf Augenhöhe, mit dem man gerne zusammenarbeitet“ – so beschreiben die Kollegen die gemeinsame Arbeit mit Wolfgang Richter. In all den Jahren hat er so gut wie nie gefehlt und war im Unternehmen immer präsent.

Wolfgang Richter hinterlässt eine spürbare Lücke in unserem Unternehmen. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir mit Klaus Kohnen einen geeigneten Nachfolger gefunden haben.

Lieber Herr Richter, wir danken Ihnen für Ihren langjährigen Einsatz und wünschen Ihnen für den Ruhestand alles Gute!

HPZ Geschäftsleitung

Seine Kollegen der Druckerei Kempen schenkten ihm zum Abschied ein Erinnerungsbuch mit vielen Fotos, guten Wünschen und netten Anekdoten.

Alle impuls Standorte haben zu dieser Special Edition „ENDLICH RENTE WOLFGANG“ beigetragen und sich von ihrem Chef verabschiedet.



Mit seinem Kollegen Thomas Laenen leitete er viele Jahre das impuls-Team.



Die neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung stellt sich vor

„Hallo! Wir sind Lisa und Nikolai und bilden seit Oktober 2024 zusammen die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im HPZ. Wir sind eure Ansprechpartner für die Wahlperiode 2024 - 2026. Bei Fragen oder Problemen - spricht uns gerne an!“

Warum ist die JAV wichtig?

Die Mitglieder der JAV sorgen dafür, dass junge Auszubildende und jugendliche Arbeitnehmer (unter 25 Jahren) nicht nur eine wertvolle berufliche Ausbildung im HPZ erhalten, sondern sich auch in einem respektvollen und unterstützenden Umfeld weiterentwickeln können. Wir sind für euch da, wenn ihr Hilfe braucht, und arbeiten mit den Betriebsräten und der Geschäftsführung zusammen, um für euch die besten Bedingungen zu schaffen.

Unsere Aufgaben im Überblick:

Vertretung der Interessen: Wir sind eure Stimme im Unternehmen. Ob es um Arbeitsbedingungen, Ausbildungsqualität oder spezifische Anliegen geht - wir stehen für eure Interessen ein und sorgen dafür, dass eure Bedürfnisse gehört werden.

Beratung und Unterstützung:

Bei Fragen rund um eure Ausbildung, das Arbeitsumfeld oder rechtliche Themen stehen wir euch zur Seite. Wir bieten Unterstützung bei Konflikten, Problemen mit dem Ausbilder oder in Bezug auf Arbeitszeiten und -bedingungen.

Mitbestimmung:

Wir setzen uns für die Mitbestimmung der jungen Mitarbeitenden ein, zum Beispiel bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen, Schulungen und Ausbildungsprogrammen. Zudem haben wir ein Mitspracherecht bei Entscheidungen, die eure Ausbildung betreffen.



Förderung von Chancengleichheit:

Wir sorgen dafür, dass alle Auszubildenden und jungen Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen gleiche Chancen erhalten und faire Bedingungen vorfinden.

Betriebs- und Personalversammlungen:

Als JAV haben wir das Recht, an Betriebsversammlungen teilzunehmen und die Belange der jungen Arbeitnehmer in diese Foren einzubringen. Hier bringen wir uns aktiv ein, um zu gewährleisten, dass eure Anliegen im Unternehmenskontext nicht untergehen.

Lisa Wörpel und Nikolai Höfer
Foto: Christoph Buckstegen

Lisa Wörpel, Vorsitzende der JAV, Heilerziehungspflege-
rin, ASB 1 Breyell

E-Mail: l.woerpel@hpzkrefeld.de - Tel. 02153/7379-29

Nikolai Höfer, Stellvertretender der JAV, Dualer Student
soziale Arbeit, Verpackung Vinkrath

E-Mail: n.hoefer@hpzkrefeld.de - Tel. 02158/9162-29

Unsere Kontaktdaten findet ihr auch im Intranet auf der Seite des Betriebsrats unter dem Reiter „JAV“.

Frauenbeauftragte

Frauen helfen und stärken

„Frauenbeauftragte? Was soll das sein?“ – Das werde ich immer wieder gefragt.

Ich bin jetzt schon seit 2017 die Frauenbeauftragte im HPZ.

Trotzdem wissen einige noch nicht, dass es mich gibt und warum es diese Aufgabe gibt:

- Weil es immer noch viele Frauen mit Beeinträchtigung gibt, die Gewalt erfahren haben oder es immer noch tun.
- Weil Frauen es immer noch schwer haben, genauso wertvoll akzeptiert zu werden wie alle anderen.
- Weil Frauen mit einer Beeinträchtigung oft keinen Mut haben über das zu reden, was ihnen passiert oder passiert ist.

Ich höre zu, ich kenne Menschen, die helfen können.



Nicht weniger interessant war unsere kleine Infoveranstaltung zum Thema „Handy und Internet“. Wir haben zusammen geschaut, wo die Gefahren im Internet lauern. Was kann man alles falsch machen. Wo müssen wir bei tiktok, WhatsApp, Instagram & all den anderen Kanälen vorsichtig sein?

Ich begleite betroffene Frauen.

Die Frauenbeauftragten bieten auch Kurse oder kleine Seminare an.

Wir Frauen müssen lernen und verstehen, dass wir so viel mehr können.

Wir haben das Recht auf eine Partnerschaft.

Wir haben das Recht „ja“ oder „nein“ zu sagen.

Wir haben das Recht für uns selber zu sprechen.

Wir haben ein Recht über unseren Körper selber zu bestimmen.

Deshalb haben uns Birgit Schölzel und Annika König vom SKF Viersen (Sozialdienst katholischer Frauen) besucht. In drei kleinen Seminaren haben sie ganz verständlich über Freundschaft, Liebe und Sexualität gesprochen. Besonders toll war die super tolle Erklärung unseres Körpers. Da gab es eine Menge zu besprechen.

Es gibt noch so viele Dinge, die wir besprechen müssen. Langweilig ist der Job der Frauenbeauftragten nicht.

*Sarah Städter
(Vorsitzende der Frauenbeauftragten)
Christel Kleiner (Vertrauensperson)*

Werkstattrat Aktuell



Fortbildung für den Werkstattrat

Der Werkstattrat bildet sich weiter.

Das ist wichtig.

So können die Beschäftigten gut und aktuell beraten werden.

Herr Uffmann ist ein erfahrener Lehrer.

Er kommt aus Bochum.

Bildung und Beratung Bethel.

Er war im Mai für 2 Tage bei uns.

Wir waren in Krefeld in der Siemensstraße.

Wir haben viel gelernt und erzählt.

Im November 2025 gibt es neue Werkstattrat Wahlen.

Das braucht viel Planung und Organisation.

Wir haben auch über künstliche Intelligenz gesprochen.

Wir haben darüber gesprochen, wie sie uns helfen kann.

Werkstattratssitzungen

Jeden Monat treffen wir uns.

Wir sind 13 Mitglieder im Werkstattrat.

Eine Frauenbeauftragte und unsere Vertrauensperson sind auch dabei.

Die nächsten Sitzungen sind am:

3. Juni, 8. Juli, 9. September und 7. Oktober

Wir sprechen über viele Dinge:

- Was in den Werkstätten passiert ist.
- Was noch passieren wird.
- Eure Anliegen, Wünsche und Beschwerden.

Wir laden auch Gäste ein.

Besuch bei Frau Middendorf im Ministerium Düsseldorf

Am 26. Februar 2025 waren wir im Ministerium in Düsseldorf.

Wir waren mit dem Werkstattrat von Haus Freudenberg und der GWN Neuss zusammen dort.

Wir haben mit Frau Middendorf gesprochen.

Sie ist eine wichtige Person in Nordrhein-Westfalen. Sie kümmert sich um die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Unser Gespräch mit ihr war gut.

Wir finden es wichtig, dass in Berlin schnell über unser Geld gesprochen wird.

*Adolf Finken (Vorsitzender WR)
Daniel Bauer (Vertrauensperson WR)*



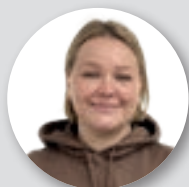
Wir begrüßen unsere neuen Kollegen!



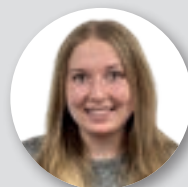
Nina Gamball



Melanie Harzbecker



Clara Hermanns



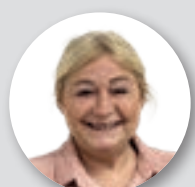
Hannah Jacobs



Christian Melcher



Sabine Pfenning



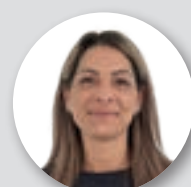
Ewa Skubski



Michelle Thoenes



Maïke Schmitz



Sandra Fischer



Jessica Jurado Ciuccio



Annika Peters



Thomas Thomeczek



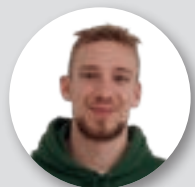
Frank Ufermann



Marianne Michaeli



Andrea Degen



Silas Golubarsch



Jonas Krauel



Jan Rudolph



Martha Schuren



Alina Flaegel



Dennis Honstraß



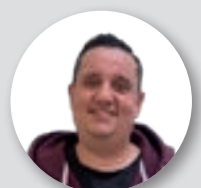
Fenja Schaefer



Kaja Teller



Klaus Kohnen



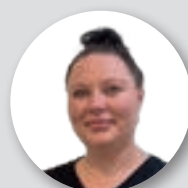
Maik Ferah



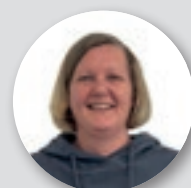
Stephanie Oschwald



Theo Reiffs



Valentina Glass



Sandra Kluge-Tekel



Nils Stapelmann



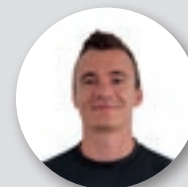
Sonja Turck



Maria Angels Lambertz



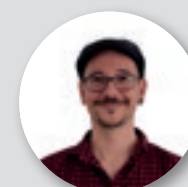
Lukas Kugel



Simon Pardon



Anna Polster



Paul Franke

SEIT JANUAR 2025

Nina Gamball
Melanie Harzbecker
Clara Hermanns
Hannah Jacobs
Christian Melcher
Sabine Pfenning
Ewa Skubski
Michelle Thoenes
Maïke Schmitz

GL KiTa Hochbend
GL Breyell
GL KR-Uerdingen ASB
GL Vinkrath ASB I
GL Springer
GL Springer
GZK Hochbend ASB III
Ergotherapeutin IFF / KiTa
Physiotherapeutin
KiTa Hochbend

SEIT FEBRUAR 2025

Sandra Fischer
Jessica Jurado Ciuccio
Annika Peters
Thomas Thomeczek
Frank Ufermann
Marianne Michaeli

GZK Krefeld
GL Breyell
Heilpädagogin HFF Viersen
GL Krefeld BBB
AL Tövo
Kaufm. Angestellte Fibu

SEIT MÄRZ 2025

Andrea Degen
Silas Golubarsch
Jonas Krauel
Jan Rudolph
Martha Schuren

Kaufm. Angestellte Fibu
HEP Krefeld ASI
GL Hochbend ASB III
GL Springer
Päd. Fachkraft KiTa KIBIZ

SEIT APRIL 2025

Alina Flägel
Dennis Honstraß
Fenja Schäfer
Kaja Teller
Klaus Kohnen
Maik Ferah
Marc van de Loo
Stephanie Oschwald
Theo Reiffs
Valentina Glass

GL Breyell ASB I
Haustechnik Hochbend
AL Krefeld
GH Krefeld ASI
WL impuls Kempen
GL Springer
GL Krefeld
Heilpädagogin IFF Krefeld
GL Breyell
GL Vinkrath ASB I

SEIT MAI 2025

Sandra Kluge-Tekel
Nils Stapelmann
Sonja Turck
Maria Angels Lambertz
Lukas Kugel

GL Tövo
GL Uerdingen/Viersen
GL Hochbend ASB I
GL Breyell ASI
AL REHA GaLa

SEIT JUNI 2025

Simon Pardon
Anna Polster
Paul Franke

GL Breyell ASI
GL Springerin
GL impuls Kempen

*) WL = Werkstattleitung
AL = Abteilungsleitung
GL = Gruppenleiter*in
GH = Gruppenhelfer*in
GZK = Gruppenzweitkraft
HEP = Heilerziehungspfleger
BBB = Berufsbildungsbereich

ASI = Arbeitsbereich soziale Integration
ASB = Arbeitsbereich sonderpädagogische Betreuung
IFF = Interdisziplinäre Frühförderung
MFF = Mobile Frühförderung
HFF = Heilpädagogische Frühförderung
KiTa = Kindertagesstätte
FB = Fachbereich

RUHESTAND

Franz Gusy	GH GaLa Krefeld	01.05.1977 - weiterbeschäftigt
Wolfgang Richter	Impuls	01.09.2004 - weiterbeschäftigt
Claudia Klaben	GL Vinkrath Verpackung	15.11.2010 - 28.02.2025
Gabriele Mathenia	GL Krefeld Verpackung	01.04.2010 - 28.02.2025
Heinz Kowalewicz	AL Produktion Impuls	03.07.2006 - 31.03.2025
Birgit Miß	Kaufm. Angestellte FIBU	01.01.2015 - 31.03.2025
Aleksandra Kupka	GLHochbend ASB I	01.10.2012 - 31.03.2025
Gerd Thürmann	GL ProduktionKrefeld	01.01.1990 - 30.04.2025
Martina Wolfers	GL KiTa Hochbend	01.01.1986 - 30.04.2025
Holger Wolfers	AL Krefeld ASB I	01.01.2000 - 30.04.2025
Renate Hirt	GL Vinkrath Verpackung	01.06.1994 - 31.05.2025
Reiner Gründler	AL Breyell Verpackung	01.03.1994 - 30.06.2025

JUBILÄUM ANGESTELLTE 2025

25-jähriges Jubiläum

Holger Wolfers	Krefeld	01.01.25
Hanne Wix	Verwaltung	01.01.25
Hans-Peter Braf	Breyell	01.04.25
Daniel Führer	Fischeln	01.05.25
Angela Schick	Vinkrath	01.06.25
Sven Melchiors	Hochbend	01.06.25
Richard Hinz	Krefeld	01.06.25

10-jähriges Jubiläum

Birgit Miß	Hochbend	01.01.25
Claudia Verhoeven	Kempen	01.01.25
Marten Bergter	Uerdingen	01.01.25
Iris Thomas	Hochbend	17.01.25
Christina Wimber	Vinkrath	01.04.25
Natalie Hegemann	KitaWaldniel	01.04.25
Heike Hüskes	Uerdingen	01.04.25
Marion Löwenstein	Kita	13.04.25
Anke Geraedts	Breyell	01.05.25
Daniel Kaufels	Tönisvorst	01.05.25
Vera Rockrohr-Dreßler	Kempen	01.05.25
Peter Holz	Breyell	01.06.25

Wir gratulieren allen Kollegen zum Dienstjubiläum und wünschen unseren frisch gebackenen Rentnern und Altersteilzeitlern einen schönen neuen Lebensabschnitt! Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit!

HPZ Geschäftsleitung

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Anna Mangel hat die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Januar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Sie durchlief während ihrer Ausbildung verschiedene Abteilungen der Verwaltung und konnte viele Eindrücke sowie wertvolle Erfahrungen sammeln. Nach der Abschlussprüfung wurde Anna ins Angestelltenverhältnis übernommen.

Annas Fazit: „Meine Ausbildung hat mir in jeder Abteilung große Freude bereitet und war für mich genau der richtige Weg. In diesem Jahr möchte ich mich gerne noch fachlich weiterentwickeln und den Ausbilderschein machen.“

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen für Ihren weiteren beruflichen Weg viel Erfolg!



„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“

Wir trauern...

Nicole Gause	07.01.2025	Breyell
Ronald Neumann	22.01.2025	Hochbend
Oktay Demir	10.02.2025	Krefeld-Uerdingen
Ansgar Baumanns	27.03.2025	Impuls Tönisvorst
Lisa Krämer	31.03.2025	Hochbend
Ingeborg Walke	27.04.2025	Krefeld

Ein Krimi aus dem HPZ
„Wie wäre es mit Mord?“

Eigentlich war ja „Mobbing“ das Thema in der Gruppe, aber dann wurde daraus mehr.

Interesse?

Es gab einen regen Austausch über dieses hässliche Thema. Da sind die Opfer und die Täter. Einig waren sich alle, dass man viel mehr darüber reden müsste.

Der Krimi kann für 2 Euro an der Zentrale in Hochbend erworben werden.

Und so kam die Idee, einen Krimi zu schreiben. Sieben kriminalistisch perfekt informierte Mitarbeiter haben einen spannenden Kurzkrimi geschrieben.

Jeder hatte etwas dazu beizutragen. Offensichtlich sind „Tatort“ und „Polizeiruf 110“ bei einigen Mitarbeitern an der Tagesordnung. Ob Fotos oder sonstige Bilder, die Gruppe hat alles alleine entworfen und viel kriminalistisches Talent bewiesen.

Und nun ist der Krimi fertig. Der Titel „Seine letzte Jagd“.

Die Autoren können stolz sein, denn ihnen ist etwas richtig Spannendes gelungen.



Wir gratulieren zum Jubiläum 1. Halbjahr 2025

10-jähriges Jubiläum

Achim Rennen	01.05.25	Café Bracht
Melanie Blajer	02.02.25	impuls Viersen
Tamara Franz	11.02.25	Krefeld
Felix Jäger	02.03.25	Kindertraum
Detlef Tzschoch	01.04.25	impuls Kempen
Kai-Uwe Kaldekerken	01.04.25	Breyell
Laura-Marie Bücken	01.04.25	impuls Viersen
Hakan Kalay	04.05.25	impuls Kempen
Maria Fleischer	04.05.25	impuls Kempen
Sabrina Boeken	06.05.25	Breyell

25-jähriges Jubiläum

Stefan Fischer	03.01.25	Krefeld
Robert Zanotti	03.01.25	impuls Tönisvorst
Jürgen Reinauer	03.01.25	Vinkrath
Asfaha Schimondi	01.02.25	impuls Tönisvorst
Sebastian Klinger	01.02.25	Breyell
Muhamed Halilovic	09.02.25	Breyell
Andreas Wachsmuth	01.03.25	impuls Fischeln
Manfred Cremer	01.03.25	Krefeld
Frank Henseler	02.03.25	Vinkrath
Norbert Vogel	01.04.25	impuls Tönisvorst
Ralf Thomassen	03.04.25	impuls Fischeln
Silvana Risch	03.04.25	FB Injob
Volker Schlechter	03.04.25	impuls Kempen
Hassan Baraka	15.05.25	Hochbend
Clarissa Bloos	02.06.25	Krefeld
Sven Wesche	02.06.25	Hochbend

40-jähriges Jubiläum

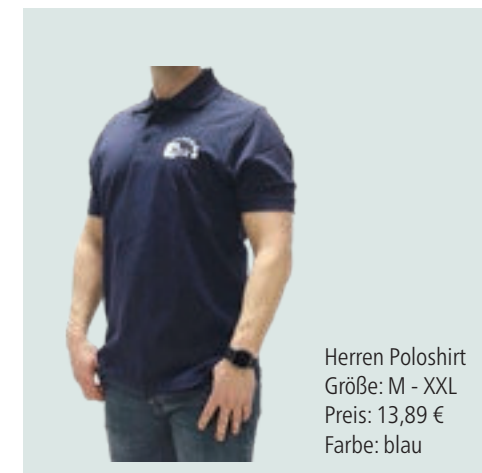
Bernd Stuffer	01.02.25	Hochbend
Manfred Marx	01.02.25	Hochbend
Thomas Stein	01.02.25	Krefeld
Hartmut Tepper	01.02.25	Hochbend
Dietmar Großer	01.02.25	Breyell
Brigitte Buchkremer	16.04.25	Breyell
Michael Trunke	02.05.25	Krefeld
Barbara Klespe	02.05.25	Vinkrath
Kristina Exgnotis	02.05.25	Breyell
Hans-Peter Dohr	02.05.25	Hochbend

Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken uns bei allen Mitarbeitern und Angestellten für das Vertrauen und freuen uns auf eine gemeinsame weitere Zusammenarbeit.

Aus unserem Online-Shop

Unsere Firmenkleidung soll mehr sein als nur ein Outfit – sie steht für Zusammenhalt und Stolz auf das, was wir gemeinsam leisten.

Mit dem Logo „HPZ“ tragen wir Offenheit, Toleranz und Inklusion nach außen – und zeigen: Wir gehören zusammen und stehen für eine starke Gemeinschaft, die in der Gesellschaft viel bewegt.



Diese und weitere hochwertige Bekleidung der Marke Engelbert Strauss mit unserem Print-Logo finden Sie in unserem Online-Shop.

Mitarbeiter und Angestellte des HPZ erhalten einen vergünstigten Preis. Den Rabattcode bitte intern anfragen.

<https://hpz-shop.de/firmenkleidung/>



Logistikzentrum in Nettetal-Breyell

Versand von 100 Millionen Gutscheinkarten
in 2023 und 2024

Größter Versender von Gutscheinkarten D, A, CH
ca. 7000 Paletten-Stellplätze

Arbeitsplätze: 2 Gruppen je 11 Mitarbeiter,
11 Lagerarbeiter, 3 Angestellte

Das 10-jährige Jubiläum feiern wir am 03.07.25!